

Biologische Fachbegriffe und Erklärungen

E

Echinodermata - Stachelhäuter (Seesterne, Seeigel, Seelilien)

Echinoiden - Seeigel

edaphische Rasse - eine Rasse, die durch die Eigentümlichkeiten des Substrates (Boden) stärker als durch andere Umweltfaktoren beeinflusst wird

Edaphon - Lebensgemeinschaft der Bodenorganismen

Eidos (=Bild) - jede feste Typus (Idee), von dem PLATO annahm, er liege der Variabilität der Phänomene zugrunde

Eiszeit - Abschnitt der Erdgeschichte mit Vereisung

Eiweißabschäumer - im Seewasserbereich eingesetztes Gerät zur Entfernung von Abbauprodukten aus dem Zerfall eiweißhaltiger Stoffe

Ektoderm - äußere Körperschicht bei Hohltieren (Coelenteraten)

ektodermal - vom äußeren Keimblatt abstammend, bzw. ausgehend

Ektoparasiten - pflanzlicher oder tierischer Schmarotzer, der auf der Körperoberfläche lebt (Ggs. Endoparasit)

ektopisch - an ungewohnter Stelle

Ektoplasma - Außenplasma

Ektosymbiose - Zusammenleben von Lebewesen mit gegenseitigem Nutzen, bei dem der Symbiont außerhalb des Wirtes lebt.

Elaioplasten - Zellinhaltskörper, die Fette und Öle speichern

Elasmobranchii - Unterklasse der Knorpelfische, zu der Haie und Rochen gehören

Elasmoid-Schuppen - Schuppen aus Knochensubstanz bei Knochenfischen

Elektrolyte - Stoffe, die in wässriger Lösung gespalten als positive und negative Teilchen (Anionen und Kationen) vorliegen

Elektron - Elementarteilchen mit negativer Ladung

Elektrophorese - ein Verfahren zur Trennung verschiedener Moleküle, insbesondere von Polypeptiden unter Ausnutzung ihrer unterschiedlichen Wanderungsgeschwindigkeit in einem elektrischen Feld

eleuterembyonale Phase - freier Embryo nach dem Schlupf aus der Eihülle, jedoch noch mit Dottersack

Elternfamilie - gemeinsame Brutpflege durch Weibchen und Männchen mit gleichen Aufgaben (ohne Rollenverteilung)

eluieren - herauslösen

Embryo - bei Pflanzen: Keimling; bei Tieren: Organismus, der sich aus der Eizelle entwickelt. Das Wort Embryo trifft zu bis zur ersten selbstständigen Nahrungsaufnahme

Embryogenese -	Embryonalentwicklung
Emendation -	Verbesserung, Berichtigung (Änderung der Schreibweise von falsch geschriebenen Namen)
Emergenzen -	Anhangsgebilde von Blättern und Sprossen, die nicht nur der Eperdemis, sondern auch tiefer gelegenen Gewebe entspringen (z.B. Stachel der Rosen, Brennhaare der Brennessel usw.)
emers -	Pflanzen, die im seichten Wasser oder im feuchten Schlamm wurzeln, ihre Organe aber über die Wasseroberfläche erheben
Emigration -	Auswanderung
Emission -	Aussendung
Emulsion -	feinste Vermischung von ineinander nicht löslichen Flüssigkeiten (z.B. Öl und Wasser)
Encephalon -	Gehirn
endemisch -	nur in einem bestimmten, begrenzten Gebiet vorkommend
Endobiose -	Gemeinschaft meist verschiedenartiger Lebewesen, von denen ein Partner im anderen lebt
Endodermis -	bei Pflanzen Trennschicht im inneren Gewebe
Endogamie -	sexuelle Fortpflanzung nahe verwandter Individuen (z.B. Inzucht); von innen kommend
endogen -	im Körper selbst, im Körperinnern entstehend (Ggs. Exogen)
Endokarp -	innere Schicht der Fruchtwand
endokrin -	Absonderung von Drüsenwirkstoffen, die direkt ins Blut abgegeben werden
endolithisch -	in der obersten Gesteinschicht lebend (z.B. Flechten)
Endoparasiten -	Innenparasiten, Innenschmarotzer, die ausschließlich in inneren Organen bis hin zum Inneren der einzelnen Zelle leben
Endophyten -	niedere Pflanzen und Bakterien, die im Inneren anderer Organismen leben
Endoskelett -	Innenskelett
Endosperm	Nährgewebe im Inneren des Pflanzensamens
Endospor -	innere Schicht der Sporenwand
Endosporen -	Sporen, die innerhalb einer festen Hülle gebildet werden
endotharm -	chemische Vorgänge, die Wärme verbrauchen
Endoxylophyten -	niedere Lebewesen, die als Parasiten im Holz von Wurzeln oder Stamm leben
Endwirt -	bei Parasiten mit Wirtswechsel derjenige Wirt der am Ende der Kette steht und dem Parasiten zur Fortpflanzung dient

Englyphen - Eindrücke im Sediment, die durch physikalische Einflüsse und nicht durch Lebewesen entstanden sind

Entomogamie - Betäubung durch Insekten

Entomogaphen - Insektenfresser

Entomologie - Insektenkunde

Entwicklungshomöostasis - die Fähigkeit der Entwicklungswege, trotz der entwicklungsmäßigen oder umweltlichen Störungen einen normalen Typus hervorzubringen

Environtologie - Lehre von den Auswirkungen von Maßnahmen auf die Umweltverhältnisse

Enzyme - Eiweißstoffe, die im Körper bei chemischen Umsetzungen die Rolle eines Katalysators übernehmen, daher auch die Bezeichnung Biokatalysatoren

Enzymologie - Enzymkunde

Enzymopathie - Enzymmangelerkrankung

Eokambrium . frühes Erdzeitalter, das zwischen Präkambrium und Kambrium liegt (ca. 600 Mio. Jahre vor unserer Zeit)

Eozän - unteres Zeitalter (beginnend ca. 50 Mio. Jahre vor unserer Zeit)

Eozoikum - Erdzeitalter, in dem das erste Leben entstand (beginnend ca. 3,5 Mrd. Jahre vor unserer Zeit)

Epakme - in der Stammgeschichte (Phylogenese) am Anfang der Entwicklung (Evolution)

ephemer - Vorgänge, die nur einmal oder in längeren Abständen kurzfristig auftreten, z.B. ephemere Blüten öffnen sich nur einmal, ephemere Gewässer entstehen und vergehen kurzfristig in Radspuren, Gräben und Mulden

Epibiose - Gemeinschaft meist verschiedenartiger Lebewesen, von denen ein Partner auf dem anderen lebt

Epidermis - Oberhaut, äußere Hautschicht

epigamisch - dienend der Anziehung oder Anreizung des anderen Geschlechts durch die Balz

epigenetisch - der Entwicklung (=Entwicklungsmechanik). Wechselwirkung der genetischen Faktoren bei der Entwicklung

Epigenotyp - das totale Entwicklungssystem; die Totalität der Wechselwirkung zwischen Genen, die dem Phänotypus zugrunde liegen

epilithisch - auf Gesteinsoberfläche wachsend

epinykt - Blüten, die sich nur nachts öffnen

Epiphyllie - auf Blättern wachsende Organe

**Epiphyse - 1.Zirbeldrüse
2.Endstück von Röhrenknochen bei Säugetieren und Reptilien**

Epiphyten - Pflanzen, die auf Bäumen wachsen, ohne diesen Nährstoffe zu entziehen

episepal - über Kelchblättern angeordnet

Episit -	räuberisches Tier, das sich von anderen Tieren ernährt
Epithel -	oberste Zellschicht von Organen und der Haut
epitrop -	nach oben weisend
epizoisch -	auf Tieren lebend (schmarotzend)
Epizoochorie -	Ausbreitung von Samen und Früchten mit Hilfe von Tieren, an denen sie mit Haftorganen hängen bleiben
Epizoon -	Schmarotzer, der auf Tieren lebt
Erblichkeit -	die genetischen Komponenten der phänotypischen Variabilität
Eremophyten -	extreme Trockengewächse
Ergometrie -	Messung der körperlichen Leistungsfähigkeit
Erythrocyten -	rote Blutkörperchen
Erythrophen -	roten Farbstoff beinhaltende Zellen
Ethologie -	Verhaltensforschung. Die Wissenschaft, die sich mit der vergleichenden Untersuchungen des Verhaltens der Tiere befasst
ethologisch -	das Verhalten betreffend, besonders in bezug auf artspezifische Verhaltenselemente, deren Phänotypus weithin genetisch bestimmt ist
ethologische Schranken -	eine neuerdings erworbene Struktur oder andere Eigentümlichkeiten, die die Ausübung einer neuen Funktion ermöglicht
Ethoökologie -	Vergeilung, d.h. Veränderung im Wachstum von Pflanzen, die im Dunkeln stehen
Etymologie -	Herkunft und Bedeutung von Namen
Eucaryonten -	die Gesamtheit der Organismen, die über einen definierten Zellkern und eine Meiose verfügen: Alle höheren Organismen oberhalb der Stufe der Procarvonten
euhalin -	Brackwasser mit 30 – 40 Promille Salzgehalt
eupelagisch -	dauernd im freien Wasser lebend
euphotisch -	oberste Wasserregion, die stark dem Licht ausgesetzt ist und damit reiches Wachstum an Phytoplankton ermöglicht
eurychor -	Organismen, die in weit verbreiteten unterschiedlichen Biotopen leben
euryhalin -	gegen Schwankungen des Salzgehaltes unempfindlich tragen
eupeagisch -	dauernd im freien Wasser lebend
euphotisch -	oberste Wasserregion, die stark dem Licht ausgesetzt ist und damit reiches Wachstum an Phytoplankton ermöglicht
eurychor -	Organismen, die in weit verbreiteten unterschiedlichen Biotopen leben
euryök -	andere Umweltbedingungen (Ggs. Stenök)

euryoxibiont - stenoxybiont)	gegen Schwankungen des Sauerstoffgehaltes unempfindlich (Ggs.
euryphag -	nicht auf eine bestimmte Nahrung angewiesen (Ggs. Stenophag)
euryphot -	Organismen, die große Schwankungen der Lichtintensität ertragen
eurytherm -	gegen Temperaturschwankungen unempfindlich (Ggs. stenotherm)
eurytop -	weit verbreitet (Ggs. stenotop)
eutroph -	nährstoffreich
Eutrophierung -	Anreicherung von Nährstoffen
Evaporation -	Verdunstung
Evasion -	Verlassen des Wirtskörpers durch einen Parasiten
Evertebrata -	wirbellose Tiere
Evolution -	die stammesgeschichtliche Entwicklung der Lebewesen von niederen zu höheren Formen
Exhalation -	Ausatmung, Ausdünstung
Exitus -	Ableben, Tod
Exklave -	gelegentliches Auftreten einer Art außerhalb ihres üblichen Verbreitungsgebietes
Exkremete -	Ausscheidungen, Fäkalien
Exkrete -	Ausscheidungsprodukte
Exkretion -	bei Tieren und Pflanzen Ausscheidungen von Stoffen
exogen -	außerhalb des Organismus entstehend; von außen her in den Organismus eindringend (Ggs. endogen)
Exokarp -	äußerste Schicht der Fruchtwand
exokrin -	Drüsen, die ihre Produkte nach außen abgeben
Exoskelett -	Außenskelett, d.h. formgebende äußere Stützstrukturen
exotherm -	Chemische Reaktionen, bei denen Wärme frei wird
exotisch -	Ursprünglich aus fernen Ländern stammend, vielfach jedoch generell für ungewöhnliches Aussehen und Verhalten gebraucht
Exposition -	Aussetzung, d.h. der Einfluß äußerer Faktoren auf einen Organismus
Exsikkat -	getrocknetes Material, z.B. Pflanzen in Herbarien
Expiration -	Ausatmung
Exzudation -	bei Pflanzen Ausscheidung von Flüssigkeit infolge des inneren Druckes
Extinktion -	Auslöschung

extrafloral -	außerhalb der Blüte
Extraktion -	Auswaschung, Auslaugung
extrafloral -	außerhalb der Blüte
extranukleär -	außerhalb des Zellkernes gelegen
extraterrestrisch -	außerirdisch
extrazellulär -	außerhalb der Zelle gelegen
Extremitäten -	Gliedmaßen
extrovert -	nach außen gewendet
Extrusion -	Abgabe von Drüsensekret
Exuvie -	Häutungsrest